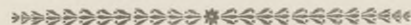


Einunddreissigster Jahresbericht  
des  
**Gymnasiums zu Lauenburg**  
in Pommern  
für das  
**Schuljahr 1906/7.**

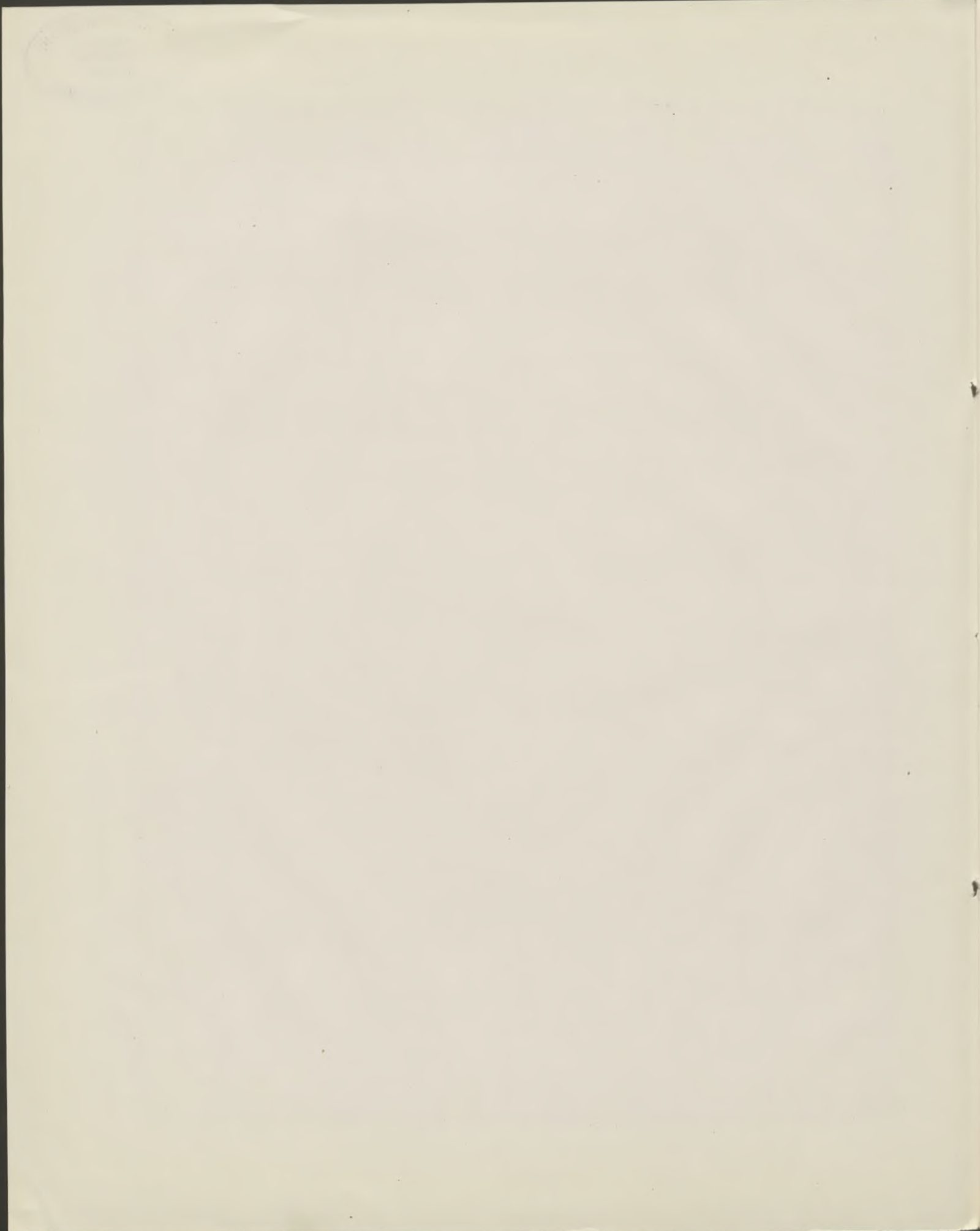


**Inhalt:**

Schulnachrichten vom Gymnasialdirektor P r o h l.

Druck von  
H. Badengoth, Lauenburg in Pommern  
1907.

1907. Progr. Nr. 175.



# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### 1. Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Gymnasialklassen								Sa.	
	VI	V.	IV.	II.III.	Q.III.	II.II.	Q.II.	I.		
<b>a. obligatorische:</b>										
Religion	a. evangelisch		3	2	2	2	2	2	2	17
	b. katholisch		1	1	1	1	1	1	1	2
	c. jüdisch		2	2	2	2	2	2	2	4
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3 1	4 2	3 1	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61	
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17	
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	23	
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	—	—	6	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Naturbeschreibung und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	16	
Schreiben	2	2	2	2	2	—	—	—	6	
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8	
Turnen	2	2	3	3	3	3	3	3	14	
1 Gesang	1 Spieltürnen		1 Knabenstimmen			1 Männerstimmen			7	
2	1 Chor Gesang									
									Insgesamt: 258	

Als Ersatz für das Griechische:

Französisch	—	—	—	2	2	1	—	—	5
Englisch	—	—	—	3	3	3	—	—	9
Rechnen und Mathematik	—	—	—	1	1	1	—	—	3
Physik	—	—	—	—	—	1	—	—	1
<b>b. fakultative:</b>									
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	4
									Insgesamt: 286

## 2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1906/07.

Nummer	Namen der Lehrer	Ordinariat	Gymnasialklassen										Wöchentliche Stundenzahl				
			I.	D. II.	u. II.	D. III.	u. III.	Realkurse			IV.	V.		VI.			
								u. II.	D. III.	u. III.							
1	Prohl, Gymnasialdirektor	I	3 Deutsch 6 Griech.			6 Griech.										15	
2	Dr. Mahler, Professor	D. II	7 Latein	7 Latein	6 Griech.											20	
3	Frenzel, Professor		4 Mathe- matik 2 Physik	4 Mathe- matik	4 Mathe- matik 2 Physik				1 Mathe- matik 1 Physik							18 u. Verwaltung der Lehrer- bibliothek	
4	Dr. Niemer, Professor	IV	3 Franzö- sisch		3 Franzö- sisch				1 Franzö- sisch 3 Engl.		8 Latein 4 Franz.					22	
5	Hendel, Oberlehrer	u. II			2 Reli- gion 3 Deutsch 7 Latein		6 Griech.									18	
6	Brathage, Oberlehrer	D. III		6 Griech.		8 Latein	8 Latein 2 Deutsch									24	
7	Scher, Oberlehrer	V	3 Ge- schichte u. Erd- kunde 3 Turnen	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erd- kunde 1 Abt.							2 Ge- schichte 2 Erd- kunde	8 Latein				24 u. Verwaltung der Schüler- bibliothek	
8	Kreuter, Oberlehrer	u. III		2 Physik		3 Mathe- matik 2 Natur- kunde	3 Mathe- matik 2 Natur- beschr.		1 Mathe- matik	1 Physik, Rechnen	2 Rechn. 2 Geo- metrie 2 Natur- beschr.	4 Rechn.				24	
9	Bergmann, Oberlehrer	VI	2 Reli- gion	2 Reli- gion	2 Gesch. 1 Erd- kunde	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erd- kunde								4 Deutsch 8 Latein		24	
10	Dr. Homann Oberlehrer		2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.		2 Franz.	2 Franz. 2 Gesch. 1 Erd- kunde		2 Franz. 3 Engl.	2 Franz. 3 Engl.						24	
11	Wulf, Hilfsprediger					2 Reli- gion	2 Reli- gion					2 Reli- gion: 3 Deutsch					9
12	Gelhaar, Lehrer am Gymnasium		3 Gesang I. Abteilung. Davon je 1 St. Chorgefang. 1 St. Männer- und 1 St. Knabenstimmen.								2 Reli- gion 2 Erd- kunde 2 Natur- beschr. 2 Schreib. 2 Gesang		3 Reli- gion 2 Erd- kunde 2 Natur- beschr. 2 Schreib. 2 Gesang			26	
13	Ballentin, Zeichen- u. Elementarlehrer		2 Zeichnen		2 Zeich- nen	2 Zeich- nen					2 Zeich- nen	3 Deutsch u. Gesch. Erzahl. 2 Zeichn.	4 Rechnen 2 Turnen			2 Turnen 1 Spielfunde	28
14	Dekan Dr. Borschi, kath. Religionslehrer				1 Religion I.—D. III.				1 Religion u. III—VI.							2	
15	Rabbiner Dr. Nienhaus, jüd. Religionslehrer				2 Religion I.—D. III.				2 Religion u. III—IV.							4	

### 3. Übersicht über die im Schuljahre 1906/7 behandelten Lehraufgaben.

#### Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

**Religion.** 2 St. Bergmann. Kirchengeschichte: Entwicklung der römisch-katholischen Kirche (Athanasius, Augustinus), germanische Missionen, Mönchtum, Scholastik, Mystik, Reformation, Gegenreformation, Pietismus, Rationalismus, innere und äußere Mission, Union, Verfassung, Glaubens- und Sittenlehre, Johannevangelium, Römerbrief.

**Deutsch.** 3 St. Der Direktor. Im Sommer: Die wichtigsten Erscheinungen des 16. und 17. Jahrhunderts werden an Proben aus den Werken der Schriftsteller behandelt; Luthers Bedeutung und Schriften genauer. — Klopstocks Leben und Bedeutung. Lektüre der Oden (von denen einzelne ganz oder teilweise gelernt wurden). Mitteilung charakteristischer Stellen aus dem Messias.

Im Winter: Lessing, Laokoon und Hamburgische Dramaturgie ausführlicher. Von Dramen: Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Nathan der Weise, Philotas.

**Themata der deutschen Aufsätze:** 1. Es ist die Rede dreierlei: Ein Licht, ein Schwert und Arznei. 2. Wie bricht der Konflikt zwischen Achill und Agamemnon aus, und wie ist er tiefer begründet? 3. Inwiefern gilt das Wort Schillers: „Näher gerückt ist der Mensch an den Menschen, enger wird um ihn, Keger erwacht, es umwälzt rascher sich in ihm die Welt“ auch gerade von den Menschen unserer Tage? (R.-A.) 4. Wie sind der Pfarrer von Grünau in Bossens Luise und der Pfarrer in Goethes Hermann und Dorothea nach ihrer Spruchweisheit zu beurteilen? 5. Inwiefern kann das Anschauen von Werken der bildenden Kunst für die Auffassung von Dichterverken förderlich sein? 6. Inwiefern entspricht die Zeusgruppe am Pergamonaltar den von Lessing im Laokoon aufgestellten Grundsätzen? 7. Wie suchen die Griechen im neunten Gesang der Ilias den Achill umzustimmen? (R.-A.) 8. Inwiefern bewahrheitet sich an Tellheim das Wort: „Unglück ist auch gut“?

**Lateinisch.** 7 St. Mahler. — Lektüre 5 St.: Cicero, pro Plancio (mit Auslassungen) und aus den Briefen. — Tacitus, Germania cap. 1–27 und aus dem Agricola. — Horaz, Auswahl aus dem 1. und 2. Buche der Oden und aus den Satiren. Auswendiglernen einzelner Oden. — Gelegentlich unvorbereitetes Uebersetzen; lateinische Sprechübungen. — **Grammatik** 2 St.: Wiederholung und Erweiterung der Syntax; Belehrung über wichtige stilistische Eigentümlichkeiten; Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. — Uebersetzen in das Lateinische aus Ostermann-Müller, Teil V.

Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; in jedem Vierteljahre eine Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

**Griechisch.** 6 St. Der Direktor. Im Sommer: Plato, Apologie und Kriton. Demosthenes Olynth. Reden III, Philippische Reden I. III. Homer, Ilias I–V. — Im Winter: Sophokles, Oedipus rex. Homer, Ilias VI–XI. Extemporieren: besonders aus Thukydides. Grammatische Wiederholungen aus den verschiedenen Gebieten nach Bedürfnis.

Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische alle 2–3 Wochen.

**Französisch.** 3 St. Niemer. Lektüre: P. Lanfrey, Campagne de 1806–1807. P. Corneille, Horace. **Grammatik:** Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluß an Gelesenes. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes. Mündliche und schriftliche Übungen, darunter auch nachahmende Wiedergaben von Gelesenem und Vorerzähltem. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 2–3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Diktat, nachahmende Wiedergabe, Extemporale oder Exerzitiium.)

**Englisch** (wahlfrei). 2 St. Homann. Lektüre: Chambers, Victorian Era. Befestigung der Aussprache und Orthographie. Das Wichtigste aus der Syntax; Wiederholung der Formenlehre. Sprechübungen und schriftliche Übungen im Anschluß an Gelesenes.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Seyer. Geschichte: Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter

eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Uebersicht des Staatenbestandes von 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte. — **Erdkunde:** Wiederholung der Geographie des deutschen Reiches; ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Erdkunde.

**Mathematik.** 4 St. Frenzel. Im Sommer: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. — Lösung von Dreiecksaufgaben durch trigonometrische Berechnung auf Grund der geometrischen Analysis. Abschluß der Trigonometrie: Die Additionstheoreme der trigonometrischen Funktionen und die aus ihnen abgeleiteten Formeln. Die Lösung trigonometrischer Aufgaben auf rein analytischem Wege. — Im Winter: Der Koordinatenbegriff. Die Gleichungen der geraden Linie, des Kreises, der Parabel, Ellipse und Hyperbel. Die Gleichung der Tangente an eine beliebige Kurve  $y = f(x)$ , insbesondere die Gleichungen der Tangenten an die Kegelschnitte und die geometrische Konstruktion dieser Tangenten. Einfache Aufgaben über Maxima und Minima. — Die Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Der binomische Lehrsatz für absolute ganzzahlige Exponenten.

**Physik.** 2 St. Frenzel. Mechanik. Wellenlehre und Akustik.

## Obersekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Mahler.

**Religion.** 2. St. Bergmann. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichtere Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, die vom altchristlichen Gemeindeleben handeln. Lebensbilder der Apostel Jakobus, Petrus, Johannes und Paulus sowie anderer biblischer Personen. Kirchengeschichte bis zum Siege des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern.

**Deutsch.** 3 St. Seyer. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede, Gudrun und den Liedern Walthers von der Vogelweide im Urtexte. Im Anschlusse hieran Ausblicke auf die großen germanischen, auch nordischen Sagenkreise, die höfische Epik (Parzival) und die höfische Lyrik, sowie Uebersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Goethes *Götter* von Berlichingen, Egmont. Schillers *Maria Stuart*.

**Themata der deutschen Aufsätze:** 1. Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen, doch ist er gut, ist ein Geschick, wie sie. (Klassenarbeit.) 2. a) Beweggrund und Verlauf der Kämpfe im Waltharilied. b) Wie ist der Tod Johannes in der Jungfrau von Orleans dichterisch motiviert? 3. Welche Bedeutung hat im Nibelungenliede die Fahrt nach dem Ifenstein? 4. Aus welchen Gründen ist Athen im peloponnesischen Kriege unterlegen? 5. Charakteristik Tell's. 6. Die Geistlichkeit in Goethes *Götter*. 7. Aufbau und Gedankengang in Goethes *Egmont*. (Klassenarbeit.) 8. Mit welchem Recht nennt *Maria Stuart* den ihr gemachten Prozeß ein Gaukelspiel?

**Lateinisch.** 7 St. Mahler. — Lektüre 5 St.: Cicero, Cato maior. — Sallust, aus dem *bellum Jugurthinum*. — Livius, aus Buch XXII. — Vergil, Aeneis, aus Buch VII—XII und ein Durchblick durch das ganze Werk. — Gelegentlich unvorbereitetes Uebersetzen; lateinische Sprechübungen; Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. — **Grammatik** 2 St.: wie in Prima; ebenso auch das Uebersetzen in das Lateinische, die schriftlichen Klassen- und Hausarbeiten.

**Griechisch.** 6 St. Brakhage. Lektüre 5 St. Lysias Reden gegen Agoratos und für das Vermögen des Aristophanes; Herodot VIII und IX in Auswahl. Homer *Odyssee* aus XIII—XXIV. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen. — **Grammatik** 1 St. Abschluß der systematischen Grammatik: Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit in der Klasse, abwechselnd als Uebersetzung in das Griechische oder in das Deutsche.

**Französisch.** 3. St. Homann. Lektüre: Im Sommer, Toepffer, *Nouvelles Genevoises*, im Winter, Thiers, *Waterloo*. **Grammatik:** Ergänzende Wiederholung der früheren Penfen, besonders aus der Syntax: Wortstellung, Rektion der Verben, Gebrauch der Zeiten und Modi; schriftliche und mündliche Übungen, Wiederholung und Erweiterung des früher gewonnenen Wort- und Phrasenschatzes, Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens, Auswendiglernen von Gedichten; außerdem Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschlusse an Gelesenes. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Diktat, Extemporale, nachahmende Wiedergabe, Exercitium).

**Englisch.** (wahlfrei) 2 St. Homann. Formenlehre im Anschlusse an die Lektüre der Lese- stücke von Tenderings Lehrbuch. Stündlich Lese- und Sprechübungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Seyer. **Geschichte:** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Aus-

blicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. — Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. — **Erdfunde:** Wiederholung der Länderkunde der außereuropäischen Erdteile.

**Mathematik.** 4 St. Frenzel. Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Die Hauptsätze über harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionsaufgaben, insbesondere zur Anwendung dieser Sätze und nach der Methode der ähnlichen Figuren. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Trigonometrie: Die einfachsten Formeln der Goniometrie. Lösung von Dreiecksaufgaben durch trigonometrische Berechnung auf Grund der geometrischen Analysis.

**Physik.** 2 St. Kreeter. Sommer: Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. — Winter: Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus. Eingehende Besprechung der Fundamentalbegriffe: Elektromotorische Kraft, Stromstärke und Widerstand, sowie ihre gegenseitige Abhängigkeit und ihre Maßeinheiten.

### Unterssekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Henckel.

**Religion.** 2 St. Sommer: Bergmann. Winter: Henckel. Stellen aus den prophetischen Büchern des A. T. sowie ausgewählte Psalmen erklärt und z. T. gelernt. Das Evangelium nach Matthäus, insbesondere die Bergpredigt, gelesen und erklärt. Wiederholung des Katechismus sowie der früher gelernten Lieder und Sprüche.

**Deutsch.** 3 St. Sommer: Seyer. Winter: Henckel. Dichter der Befreiungskriege nach Windel's Ausgabe. Schillers Gedichte, besonders die Glocke. Wilhelm Tell. Maria Stuart. Kleist, Michael Kohlhaas. Behandlung des Lebens der Dichter. Belehrungen aus Poetik und Stilistik. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus den gelesenen Dramen. Freigesprochene Vorträge, hauptsächlich Inhaltsangabe von häuslicher Lektüre.

**Themata der Aufsätze.** 1. Der formale Unterschied von Prosa und Poesie. 2. Das Vaterland (nach Dichtern der Freiheitskriege). 3. Der Meister in Schillers Glocke. 4. Welche Eigenschaften der einzelnen Helden lernen wir in Schillers Siegesfest kennen? 5. Inhalt und Gedankengang von Schillers Eleusischem Fest. 6. Wie wurde Michael Kohlhaas zum Nordbrenner? 7. Aus welchen Gründen beansprucht Ajax die Waffen des Achill? (Nach Ovid. Met. XIII, 1—122.) 8. Land und Volk in Schillers Tell. 9. Wie wird Tells Tat bei Schiller gerechtfertigt? 10. Marias Schuld und Sühne (nach Schillers Maria Stuart).

**Latein.** 7 St. Sommer: 1. Vierteljahr Grabe. Darauf 2tes Vierteljahr Grammatik: Mahler; Lektüre: Brakhage. Winter: Henckel. Lektüre 4 St. Cicero pro Roscio Am., Livius aus Buch II. Ovid Metam. aus Buch XI bis XIII und XV, 745 bis Schluß. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Ovid. Grammatik: Wiederholung und teilweise Erweiterung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre nach Seyfert, lat. Grammatik. Uebersetzen ins Lateinische aus Ostermann für II. Repetition und Neulernen der Phrasensammlung in dem Anhang. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit und häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine Uebersetzung in das Deutsche aus dem gelesenen Schriftsteller als Klassenarbeit.

**Griechisch.** 6 St. Mahler. — Lektüre 4 St.: Xenophon, Anabasis aus Buch VI und VII; Hellenika aus Buch III und IV. — Homer, Odyssee aus Buch IX—XII und ein Durchblick durch die erste Hälfte der Dichtung. — Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen; Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Homer. — Grammatik 2 St.: Wiederholung der Formenlehre. — Die Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre; Einprägung von Musterbeispielen.

Wöchentlich eine kurze schriftliche Uebersetzung in das Griechische, vorwiegend Klassenarbeiten.

**Französisch.** 3 St. Niemer. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. Grammatik: Wiederholung der gesamten Formenlehre, Auswahl der praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze, insbesondere: Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums, der Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Auswendiglernen einiger Gedichte, Sprechübungen in jeder Stunde, alle 2 bis 3 Wochen eine schriftliche Arbeit wie in II.

**Realabteilung.** 4 St. Niemer. Davon 3 St. kombiniert mit der Gymnasialabteilung. Lektüre: Ausgewählte Lesestücke aus Plattners Lese- und Übungsbuch. Grammatik: Aus der Syntax kommt hinzu: Das Notwendigste über das Geschlechts-, Haupt-, Eigenschafts- und

Umstandswort, sowie die wichtigsten Verhältnißwörter. Das übrige wie in der Gymnasialabteilung; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

**Englisch.** 3 St. Niemer. Lektüre: Seamer, Shakespeare's Stories. **Grammatik:** Wiederholung der Vorpenfen; aus der Syntax: Artikel, Geschlecht und Numerus des Substantivs, Kasus des Substantivs, das Eigenschafts-, Zahl-, Für- und Umstandswort. Die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens, Erweiterung des Wort- und Phrasenschazes. Auswendiglernen einiger Gedichte. Schriftliche und mündliche Uebungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. (Diktat, Extemporale, Exerzitium, nachahmende Wiedergabe.)

**Geschichte.** 2 St. Bergmann. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart.

**Erdfunde.** 1 St. Bergmann. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdfunde.

**Mathematis.** 4 St. Frenzel. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre und Proportionalität von Strecken. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben.

Ersatzunterricht für die Realabteilung. 1 St. Frenzel. Fortsetzung der elementaren Körperberechnung und die Anfänge der Trigonometrie.

**Physik.** 2 St. Frenzel. Vorbereitender Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung.

Ersatzunterricht für die Realabteilung. 1 St.

### Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Brakhage.

**Religion.** 2 St. Wulf. Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesen und Erklärung von entsprechenden bibl. Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingepreßt wurde, und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der erworbenen Kenntniss des Katechismus, des Spruch- und Liederschazes. Kurzer Abriss der Geschichte der evangelischen Kirchenlieder. 2 Kirchenlieder.

**Deutsch.** 2 St. Bergmann. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Aufsätze wie in U. III. Lektüre im Allgemeinen wie in U. III unter Hervortreten der poetischen Lesestücke. Balladen von Schiller und Uhland, Körners Zing. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter. Gelernt wurden Hoppf und Paulstef Nr. 42. 43. 45. 46. 47. 58. 59 64. (teilweise.)

**Latin.** 8. St. Brakhage. Lektüre 4 St. Caesar bell. Gall. VI. VII; Ovid Metamorphosen IV—XI Auswahl. Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters. Auswendiglernen einzelner Stellen. — **Grammatik** 4 St. Tempus- und Moduslehre nach d. lat. Gr. v. Glendtscheyffert; Uebersetzen a. d. Uebungsbuch v. Ostermann-Müller. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit; vierteljährlich eine schriftliche Uebersetzung in d. Deutsche.

**Griechisch.** 6 St. Direktor. Die Verba auf *ui* und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen wurden gedächtnismäßig gelernt. Wiederholungen des Pensums aus U. III. Aus der Syntax das Wichtigste über Aussage- Frage- Folge- Absichts- Bedingungsätze, sowie es sich aus der Lektüre mit Notwendigkeit ergibt. Xenophon Anabasis, Auswahl aus B I—III. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Alle 8 Tage eine Arbeit, abwechselnd Klassen- und Hausarbeit.

**Französisch,** Gymnasialabteilung. 2 St. Homann. Lektüre: De Phalsbourg à Marseille aus Bruno, le Tour de la France. — **Grammatik:** Repetition und Erweiterung des U III Pensums, unregelmäßige Zeitwörter unter Ausscheidung der minder wichtigen, Gebrauch von avoir und être zur Bildung der zusammengesetzten Zeiten. Sprechübungen hauptsächlich im Anschlusse an die Lektüre, mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen, Auswendiglernen von Gedichten. Erweiterung des Wort- und Phrasenschazes. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Arbeit wie in U II.

**Desgl.,** Realabteilung. 4 St. Homann. Davon 2 St. kombiniert mit der Gymnasialabteilung. Lektüre: Ausgewählte Lesestücke aus Plattners Lese- und Uebungsbuch. **Grammatik:**



Aus der Syntax kommt hinzu: Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien und des Gerundiums. Sprechübungen, auch im Anschluß an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Das Uebrige wie in der Gymnasialabteilung, schriftliche Arbeiten dagegen wöchentlich.

**Englisch**, Realabteilung. 2 St. H o m a n n. Syntax des Zeitwortes, Rektion der Zeitwörter, Hilfszeitwörter, Infinitiv, Gerundium, Partizipium. Lektüre von Chambers „English History“. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Dinge des täglichen Lebens. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit.

**Geschichte**. 2 St. B e r g m a n n. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. Wiederholung aus der mittelalterlichen Geschichte.

**Erdfunde**. 1 St. B e r g m a n n. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches.

**Mathematik**. 3 St. K r e e t e r. Arithmetik: Wiederholung der Bruchlehre in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Die wichtigsten Sätze aus der Proportionslehre. Potenzen mit absoluten ganzzahligen Exponenten. Berechnung der Quadratwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Berechnung gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Ersatzunterricht der Realabteilung. 1 St. K r e e t e r. Diskontrechnung. Aufgaben aus der Münz- und Wertpapier-Rechnung. Berechnung ebener Figuren und einiger wichtiger Körper.

**Naturkunde**. 2 St. K r e e t e r. Sommer: Naturkunde: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. — Winter: Physik: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Das Wichtigste aus der Wärmelehre.

**Zeichnen**. 2 St. V a l l e n t i n. Zeichnen nach einfachen und schwieriger darzustellenden Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Uebungen im Treffen von Farben und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

### Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer K r e e t e r.

**Religion**. 2 St. W u l f. Das Reich Gottes im Alten Testament: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Aus dem Katechismus: das 4. und 5. Hauptstück; Wiederholung der anderen Hauptstücke; desgl. der früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung von leichteren Psalmen, Psalmstellen und 2 Kirchenliedern.

**Deutsch**. 2 St. Sommer W u l f, Winter B r a h a g e. Grammatik. Wiederholungen, bes. aus der Satz- und Interpunktionslehre. 10 Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen), drei davon als Klassenaufsätze. Behandlung von Gedichten und Prosastrücken, besonders von Gedichten erzählenden Inhalts; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lesebuch v. W u l f, Teil 4.

**Latein**. 8 St. B r a h a g e. Lekt. 4 St. C a e s a r bell. Gall. 1 ganz, III, IV in Auswahl. Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von E l l e n d t und S c h y f f e r t. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche v. O s t e r m a n n - M ü l l e r, Teil 4. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Haus- od. Klassenarbeit. Vierteljährlich eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

**Griechisch**. 6 St. Sommer W u l f, Winter H e n d e l. Die attische Formenlehre einschl. der Verba liquida nach K a e g i, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik bis § 91 und dazu § 96. Uebersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt nach W e s e n e r, Elementarbuch I. Teil. Die Vokabeln aus W e s e n e r wurden sämtlich gelernt. Wöchentlich 1 Uebersetzung ins Griechische als Klassenarbeit, zuweilen als Hausarbeit, im Anschluß an das Elementarbuch.

**Französisch**. 2 St. H o m a n n. Regelmäßige Konjugation, Konjunktiv, die fragenden und verneinenden Formen in Verbindung mit den Fürwörtern. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 2—3 Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit.

Realabteilung. 4 St. (2 gemeinsam mit gymn.) Wiederholung und Ergänzung der

Formenlehre, fortgesetzte Einübung in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitworts. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Stündlich Lese- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

**Englisch.** 3 St. Homanu. Formenlehre nach Gesenius-Regel, Kap. 1—16. Die wichtigsten syntaktischen Gesetze, die zum Verständnis der Lektüre notwendig sind. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

**Geschichte.** 2 St. Homanu. Blütezeit des römischen Reichs unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung wichtiger Jahreszahlen.

**Erkunde.** 1 St. Homanu. Die Erdteile außer Europa, die deutschen Kolonien.

**Mathematik.** 3 St. Kreeter. Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

**Planimetrie:** Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise. Konstruktionsaufgaben.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

**Kaufmännisches Rechnen.** (Realt.) 1 St. Kreeter. Wiederholung der Zinsrechnung, Tara-rechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit.

**Naturkunde.** 2 St. Kreeter. Botanik: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer, die Sporenpflanzen. Uebersicht über das gesamte natürliche System. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen.

**Zoologie:** Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich.

**Zeichnen.** 2 St. Vallentin. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht, Schatten und Farbe.

### Quarta.

Ordinarius: Professor Dr. N i e m e r.

**Religion.** 2 St. Wulf. Einteilung und Reihenfolge der biblischen Bücher, Lesen und Erklären von alt- und neutestamentlichen Abschnitten, Lebensbilder der bedeutendsten Persönlichkeiten. Wiederholung des Pensums der VI und V. Aus dem Katechismus neu: das 3. Hauptstück nebst Sprüchen. 4 Kirchenlieder.

**Deutsch.** 3 St. Wulf. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. 10 Aufsätze. Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus der griechischen und römischen Geschichte). Nachzählen. Gelernt wurden folgende Gedichte aus Hops und Paulsick für Quarta: Nr. 89, 104, 108, 109, 111, 119, 127, 153, 163, 167.

**Latein.** 8 St. N i e m e r. Lektüre: Lebensbeschreibungen griechischer und römischer Helden aus Ostermanns Übungsbuch für IV. Gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzen in das Lateinische aus Ostermann für IV. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre, abwechselnd als Klassenarbeit und als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

**Französisch.** 4 St. N i e m e r. Regelmäßige Konjugation, avoir und être, Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswörter nebst Steigerung und Bildung des Umstandswortes, Fürwörter, Zahlwörter. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Plattner, Elementarbuch, Kap. 1—XVI.

**Geschichte.** 2 St. Seyer. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Einprägung wichtiger Jahreszahlen.

**Erkunde.** 2 St. Seyer. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen einfacher Kartenkizzen.

**Rechnen.** 2 St. Kreeter. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri. Aufgaben aus der Prozentrechnung (Zinsrechnung). Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

**Geometrie.** 2 St. Kreeter. Einleitung in die Geometrie. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel.

**Naturkunde.** 2 St. Kreeter. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem.

**Zeichnen.** 2 St. Vallentin. Zeichnen von Blättern, Schmetterlingen, Käfern, Federn, Tonfliesen, Stoffaufstern und einfachen Blüten, Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

---

## Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Seyer.

**Religion.** 2 St. Gelhaar. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI und Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelstellen, 4 neue Kirchenlieder.

**Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Vallentin. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung, im zweiten Halbjahre damit abwechselnd schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastrücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten (Nr. 99. 100. 108. 111. 116. 118. 148. 155. 159. 145). Erzählungen aus den Sagen und der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen [bis Solon] und Römer [bis zum Kriege mit Pyrrhus].

**Lateinisch.** 8 St. Seyer. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia und unregelmäßige Formenlehre. Übungen im Uebersetzen und Aneignung eines Vokabelschazes im Anschlusse an Ostermann-Müller II. Lesetexte zusammenhängender Stücke. Vorbereitende Einübung einfacher syntaktischer Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit oder tritt dieser eine schriftliche Hausarbeit.

**Erdkunde.** 2 St. Gelhaar. Länderkunde Mitteleuropas insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten sowie des Reliefs, Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

**Rechnen.** 4 St. Kreeter. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortsetzung der Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regelbetri. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

**Naturkunde.** 2 St. Gelhaar. Im Sommer: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen durch Beschreibung vorliegender Exemplare nebst Vergleichung verwandter Formen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere unter Berücksichtigung des Systems. Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen.

**Zeichnen.** 2 St. Vallentin. Zeichnen von Gegenständen mit langrunden, ovalen, kreisförmigen, rechteckigen und dreieckigen Formen, von einfachem Handwerkzeuge, Garten- und Feldgeräten sowie einfachen Gebrauchsgegenständen. Übungen mit Farben sowie im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

**Schönschreiben.** 2 St. Gelhaar. Die Buchstabenformen der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Folge nach Vorschrift und Erläuterung an der Schultafel. Zusammenhängende Schrift in längeren Sätzen.

---

## Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Bergmann.

**Religion.** 3 St. Gelhaar. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis Salomo. Vor den Hauptfesten d. betreffenden Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lesebuch; das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung. Das Vaterunser, Katechismusprüche, Kirchenlieder wurden gelernt: „Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich“, „O Haupt voll Blut und Wunden“, „Jesus meine Zuversicht“, „Ein feste Burg ist unser Gott“.

**Deutsch.** 3 St. Bergmann. Redeteile und Wortklassen, Deklination und Konjugation, Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Zur Uebung in der Rechtschreibung dienen wöchentliche Diktate. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Gelesen wurden die Gedichte aus Hopf und Paulsief, 14. Aufl. Nr. 79. 81. 83. 84. 86. 89. 94. 97. 106. 107. 116. 135. 142. 143. 144.

**Latein.** 3 St. Bergmann. Im Sommerhalbjahr die regelmäßigen Deklinationen und die regelmäßige Komparation (aber auch bonus, magnus, parvus). Im Winterhalbjahr esse und Composita. Die regelmäßigen Konjugationen, die Fürwörter und Zahlwörter (Cardinalia und Ordinalia). Lernen von Vokabeln. Uebungen im Konstruieren. Beim Zerlegen der Sätze wird mit dem Prädikat begonnen. Bei den zusammenhängenden Lesestücken wird der Gebrauch der Präpositionen in, ad, apud, ante, post, ab, ex und der Konjunktionen ut, ne, cum, postquam abgeleitet und geübt. Uebungen im schriftlichen Uebersetzen. Wöchentlich ein Extemporale.

**Rechnen.** 4 St. Valentini. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Sortenverwandlung und einfache Aufgaben aus der Zeitrechnung. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

(Bemerkung: Die Subtraktion wird nach der österreichischen Methode ausgeführt. Beim Multiplizieren wird mit den Multiplikatorziffern in der Richtung von links nach rechts gerechnet, die Einzelresultate werden also nach rechts ausgerückt.)

**Geschichte.** 1 St. Bergmann. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Wilhelm II., Friedrich III., Wilhelm I. (Freiheitskriege, Kriege von 1864, 1866, 1870), Friedrich II., Friedrich Wilhelm der Große Kurfürst, Friedrich I. Markgraf von Brandenburg, Friedrich Barbarossa, Heinrich der Vogler, Karl der Große, Hermann der Cherusker. Zur Unterstützung und Ergänzung dient das Lesebuch.

**Erdkunde.** 2 St. Gelhaar. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde.

**Naturkunde.** 2 St. Gelhaar. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter und Blüten der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

**Schönschreiben.** 2 St. Gelhaar. Die Buchstabenformen der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Folge nach Vorschrift und Erläuterung an der Schultafel.

#### **Katholische Religionslehre.** Dekan Dr. Borschi.

1. Abteilung. (I.—O. III.) Die Hauptereignisse aus der Kirchengeschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zur Neuzeit. Symbolik im Anschluß an den Katechismus.

2. Abteilung. (U. III.—VI.) Katechismus. Erstes Hauptstück: Vom Glauben. Die Evangelien. Kirche und Kirchenjahr.

#### **Jüdische Religionslehre.** Rabbiner Dr. Neuhaus.

1. Abteilung (I., II., O. III.) 2 St. Religionsgeschichte: Die Juden im römischen Reiche. Darstellung der Lebensgeschichte der bedeutendsten Mischnalehrer. — Religionslehre: Die israelitische Glaubenslehre.

2. Abteilung (IV.) 2 St. Religionsgeschichte: Vom babylonischen Exil bis zur syrischen Herrschaft über Palästina. Wiederholung der biblischen Geschichte. Ausgewählte Stücke aus der jüdischen Sagenwelt.

### Aufgaben der Abiturienten.

Michaels 1906: Deutscher Aufsatz: Welches Bild von Sokrates gewinnen wir aus Platons Apologie und Kriton?

Mathematische Aufgaben:

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Verhältnis zweier Seiten und der Höhe und der Mittellinie nach der dritten Seite. ( $h_c = 2,1$  cm;  $m_c = 2,9$  cm und  $a : b = 2 : 1$ ).
2. Von vier Zahlen bilden die drei ersten eine geometrische, die drei letzten eine arithmetische Reihe; die Summe der ersten und letzten Zahl ist 80, die der beiden mittleren Zahlen 75. Wie heißen diese vier Zahlen?
3. Von einem Trapez, in welchem der Winkel bei A ein Rechter ist, kennt man die beiden parallelen Seiten und eine Diagonale ( $a = 86,42$ ;  $c = 29,784$  und  $f = 103,25$ ); wie groß sind die beiden anderen Seiten und die Winkel des Trapezes?
- 4) Wann und an welcher Stelle des Horizonts geht die Sonne in Lauenburg am 2. Dez. 06 unter, wenn ihre Deklination an diesem Tage  $\delta = -21^\circ 51' 51''$  und die Zeitgleichung  $g = -10^m 45^s$  beträgt? — Die geographische Breite von Lauenburg ist  $\varphi = 54^\circ 32' 43''$  und die Strahlenbrechung am Horizont  $\beta = 35' 24''$ .

Der n 1907: Deutscher Aufsatz: Der nationale Gehalt in Lessings Minna von Barnhelm.

Mathematische Aufgaben:

- 1) Folgendes Gleichungssystem aufzulösen:

$$\begin{cases} \frac{x}{y} + \frac{y}{x} + \frac{1}{x} + \frac{1}{y} = 3 \\ 5(x + y) - 4xy = 1. \end{cases}$$

- 2) Wie hoch und in welcher Himmelsrichtung stand die Sonne in Lauenburg am 1. Jan. 07 um 2<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> nachmittags mittlerer Ortszeit? — Die geographische Breite von Lauenburg beträgt  $\varphi = 54^\circ 32' 43''$ ; die Deklination der Sonne war  $\delta = 23^\circ 4' 24''$  und die Zeitgleichung  $g = +3^m 20^s$ .
  - 3) Von einem rechtwinkligen Dreieck kennt man die Differenz aus der Hypotenuse und der längeren Kathete ( $c - a) = d = 11,67$  cm und die Differenz aus der Hypotenuse und der kürzeren Kathete ( $c - b) = d' = 32,26$  cm. Man soll erst die Winkel und dann die Seiten des Dreiecks berechnen.
  - 4) Eine Parabel ist durch die Gleichung gegeben  $y^2 = \frac{12}{5}x$ , eine durch ihren Brennpunkt gehende Gerade bildet mit der Achse den Winkel  $\varphi = 60^\circ$ . Wie lang ist die Sehne, welche die Parabel von dieser Geraden abschneidet?
-

An **Lehrbüchern** waren im Gebrauch: **Religion**: Neben der heiligen Schrift: D. Schulz, *Alte, Mühlen- siefen, Bibl. Lesebuch* (wird von Ostern 1907 stufenweise abgeschafft), dafür Hollenberg, *Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht für U. III.—I. Böcker-Strack, Bibl. Lesebuch. Altes Testament, Ausgabe B für IV.—U. II. Wendel, Bibl. Geschichten, Ausgabe A für VI. und V und die 80 Kirchenlieder.* Für den katholischen Religionsunterricht sind der *Katechismus für das Bistum Rulm und Schuster, Bibl. Geschichte; König, Handbuch für den katholischen Religions- unterricht; für den jüdischen Religionsunterricht Levy, Bibl. Geschichte, Cassel, Leitfaden eingeführt. Deutsch*: In VI bis IV die einzelnen Teile des deutschen Lesebuches von Hopf und Paulsief, bearb. von Muff, in U. III. und O. III. das Lesebuch von Muff; für D. II. und I. das *Altdeutsche Lesebuch* von W. Scheel; in den unteren Klassen VI bis IV *Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.* Dazu für alle Klassen: *Regeln für die deutsche Rechtschreibung und Wörterverzeichnis vom Jahre 1902. Lateinisch*: Ellendt-Schfferi, *Lat. Grammatik* von VI. bis I., *Oste-mann- Müller, Übungsbücher* von VI. bis I. Dazu *Schriftstellertexte* von III. bis I. **Griechisch**: Kaegi, *Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik* für U. III. bis III., Koch, *Griechische Schulgrammatik* in I. [wird abgeschafft]. *Wefener, Griech. Elementarbuch* 1. Teil für U. III. 2. Teil für D. III. Dazu *Schriftstellertexte* von D. III. bis I. **Französisch**: *Plattner, Elementarbuch* 1. Teil für IV. und U. III. *Plattner, Kurzgefaßte französische Schulgrammatik* für D. III.—I.; für die am *Erstunterrichte für Griechisch teilnehmenden Schüler* auch das *Leise- und Übungsbuch* von *Plattner* [das mit der kurz- gefaßten Grammatik zusammengebunden bezogen werden kann]; *Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen* für U. II. und I. [von Ostern 1907]. Dazu *Schriftstellertexte* von D. III. bis I. **Englisch**: *Gesenius, Engl. Sprachlehre*, bearb. von *Regel*, für die *Realkurse* in III. und U. II. Für den *wahlfreien engl. Unterricht* in D. II. und I.: *Tendering, Kurz- gefaßtes Lehrbuch* der engl. Sprache. Dazu *Schriftstellertexte* von D. III. bis I. **Geschichte**: *Jaeger, Hilfsbuch* für den ersten Unterricht in der *alten Geschichte* für IV. D. *Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte* für III. und U. II. *Neu- bauer, Lehrbuch der Geschichte, Teile III und IV* für D. II. und I. **Erdkunde**: v. *Seydlitz, Kl. Schulgeographie*, von V bis I. *Debes, Schulatlas* für *mittlere bezw. untere Klassen.* **Mathematik und Rechnen**: *Harms und Kallius, Rechenbuch* für VI bis IV. *Wehler, Hauptzüge der Elementarmathematik* von IV bis I. *Barbey, Aufgabenammlung*, von III bis I. *Bremker, Logarithmen* in II und I. **Naturbeschreibung**: *Bail, Botanik*, von VI bis U. III; *Bail, Zoologie*, von VI bis D. III. **Physik**: *Sumpf, Grundriß der Physik*, wird stufenweise eingeführt, von Ostern ab in I. **Gesang**: *Ueberlee, Chorgesangschule*, in VI und V.

## Technischer Unterricht.

**1. Turnunterricht.** Die Anstalt besuchten im Sommer 1906: 163 Schüler, im Winter 1907: 161 Schüler. Von diesen waren befreit:

		Vom Turnunter- richt überhaupt	Von einzelnen Übungen	Also von der Ge- samtheit der Schüler
im Sommer	Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	13	—	7,97%
	Aus anderen Gründen	1	—	0,6%
im Winter	Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	9	—	5,59%
	Aus anderen Gründen	1	—	0,6%

Es bestanden bei 8 Gymnasial-Klassen 5 Turnabteilungen, von denen die größte im Sommer 42, im Winter 42, die kleinste im Sommer 18, im Winter 20 Schüler zählte.

Es waren für den Turnunterricht in den Gymnasialklassen wöchentlich insgesamt 14 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilte Herr Oberlehrer *Seyer* in der 1. Abteilung und Herr Zeichen- und Turnlehrer *Ballentin* in der 2., 3., 4. und 5. Abteilung.

Die Turnübungen wurden teils im Freien auf einem zugleich von der Volksschule benutzten Turnplatze, teils in der auf diesem Platze erbauten Turnhalle abgehalten. Die Entfernung des Platzes und der Halle vom Schulhause beträgt etwa 700 Schritte.

Turnspiele waren mit den Turnstunden verbunden und wurden in einer besonders dazu angesetzten Wochenstunde geübt. Der im Vorjahre begründete Turnverein von Schülern, die sich Sonnabends 2 Stunden zu turnerischen Übungen vereinten, worüber der Direktor selbst die Aufsicht führte, turnte im Sommer fleißig, im Winter kante die Turnlust leider ad. Freischwimmer sind unter den Schülern nach den angestellten Ermittlungen 87 = 53,3%.

**2. Gesangunterricht.** 1. Abteilung für vierstimmigen Chorgesang aus Schülern aller Gymnasialklassen 2 St. *Gelha'ar*.

2. Abteilung aus Schülern der Sexta und Quinta. Die Elemente des Gesanges nach der Chorgesangschule von *Ueberlee*. Choräle, ein- und zweistimmige Lieder. Aneignung der Texte von volkstümlichen Liedern. 2 St. — *Gelha'ar*.

**3. Wahlfreies Zeichnen.** 2 St. a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Geräten und Gefäßen, Wiedergabe von Licht, Schatten und Farbe. *Ballentin*.

b) **Linearzeichnen:** Geometrische Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Darstellende Geometrie. — **Wallentin.**  
Im Sommer nahmen 12, im Winter 10 Schüler der Untersekunda, im Sommer 2 Obersekundaner, im Winter 1 Obersekundaner am wahlfreien Zeichenunterricht teil.

## II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

4. 4. 06. Die Anerkennung der Anstalt als Vollgymnasium wird mitgeteilt.  
4. 4. 06. Prof. Dr. Mahler ist der Rote Adlerorden 4 Klasse Allerhöchst verliehen worden.  
24. 4. 06. Die Thematata für die nächste Direktorenversammlung werden überandt.  
31. 5. 06. Gymnasial-Direktor Prohl wird zum Hauptberichterstatter für den zweiten Gegenstand der nächsten Direktorenversammlung ernannt.  
7. 6. 06. Die Fürstenausgabe des Werkes „Unser Kaiserpaar“ wird als Prämie für einen würdigen Schüler überandt.  
26. 6. 06. Dem erkrankten Oberlehrer Hendel wird bis zu den Sommerferien Urlaub bewilligt.  
9. 7. 06. Ein Exemplar der Schillerausgabe vom Schwäbischen Schülerversen wird als Prämie für einen würdigen Schüler überandt.  
14. 8. 06. Oberlehrer Hendel wird auch für August und September beurlaubt.  
16. 8. 06. Vorkehrungen bei Feuersgefahr im Anstaltsgebäude betreffend.  
17. 10. 06. Ein Nachweis der am Stenographieunterricht beteiligten Schüler wird eingefordert.  
28. 10. 06. Die Uebertragung des jüdischen Religionsunterrichtes an den Rabbiner Dr. Neuhans wird genehmigt.

**Verfügung vom 3. Januar 1907.** Die Ferien der höheren Schulen Pommerns werden für 1907 folgendermaßen festgesetzt:

- |                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>1. Osterferien:</b>      | Schulschluß: Sonnabend, den 23. März, mittags.<br>Schulanfang: Dienstag, den 9. April, früh.           |
| <b>2. Pfingstferien:</b>    | Schulschluß: Freitag, den 17. Mai, nachmittags.<br>Schulanfang: Donnerstag, den 23. Mai, früh.         |
| <b>3. Sommerferien:</b>     | Schulschluß: Mittwoch, den 3. Juli, mittags.<br>Schulanfang: Dienstag, den 6. August, früh.            |
| <b>4. Herbstferien:</b>     | Schulschluß: Mittwoch, den 2. Oktober, mittags.<br>Schulanfang: Dienstag, den 15. Oktober, früh.       |
| <b>5. Weihnachtsferien:</b> | Schulschluß: Sonnabend, den 21. Dezember, mittags.<br>Schulanfang: Dienstag, den 7. Januar 1908, früh. |

7. 1. 07. Anmeldungen zum Turnlehrerkursus in Berlin sind bis zum 1. 4. jeden Jahres einzureichen.  
10. 1. 07. Die Teilnahme an der Reichstagswahl betreffend.  
21. 1. 07. Bohrdt „Deutsche Schifffahrt“ wird als Schulprämie anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät der Anstalt zur Verleihung an einen würdigen Schüler überwiesen.  
13. 2. 07. Des 300jährigen Geburtstages des Lieberdichters Paul Gerhardt ist in den Religionsstunden am 12. März d. J. zu gedenken und die Bedeutung des frommen Sängers darzutun.

## III. Chronik.

Nachdem am 17. März 1906 unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Dr. Friedel die mündliche Reifeprüfung der ersten vier Abiturienten der zum Vollgymnasium entwickelten Anstalt stattgefunden hatte, hat der Herr Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch Erlaß vom 31. März 1906 die Anstalt als Gymnasium anerkannt. Damit wurde ein schönes Ziel erreicht, dem die Bürgerschaft der Stadt lange nachgestrebt hat. An Mühen und Opfern haben es die städtischen Behörden in richtiger Einschätzung der Bedeutung eines Vollgymnasiums für die Stadt nicht fehlen lassen, und Lehrer und Schüler haben an ihrem Teile gearbeitet und gestrebt, damit der begonnene Ausbau zu der gewünschten Vollendung geführt werde. Möge das Gymnasium lange blühen als Hort deutsch-evangelischen Geistes im Osten des Reiches.

Von seiten der Stadt wurde aus Anlaß der Anerkennung dem Gymnasium eine schöne Standuhr geschenkt, wofür ich hiermit aufrichtig danke.

Bei der Schlußfeier konnte der Unterzeichnete bereits die Mitteilung von der erfolgten Anerkennung der Anstalt den in die Ferien gehenden Schülern machen.

Auch die durch Allerhöchsten Erlaß erfolgte Verleihung des Roten Adlerordens IV. Klasse an Herrn Professor Dr. Mahler konnte er bekannt geben, während er die Abzeichen ihm in den Ferien persönlich überbrachte.

Die mündliche Schlußprüfung der Untersekundaner unter dem Vorsitz des Unterzeichneten und in Anwesenheit des Patronatsvertreters, Bürgermeister Dr. Mittenzwey, fand am 21. März statt. Es

bestanden die Prüfung für die Obersekunda des Gymnasiums 8 Sekundaner, für die Obersekunda eines Realgymnasiums 2 Sekundaner. — Fortan findet nur noch eine Prüfung der Realisten in den Gegenständen des Ersatzunterrichts statt.

Mit dem Schluß des Wintersemesters verließ uns, nachdem Herr Oberlehrer Dr. H o m a n n von seinem halbjährigen Urlaub aus Frankreich zurückgekehrt war, Herr Probekandidat S i e f k e r, um als Oberlehrer an die Realschule zu Cammin zu gehen, wohin ihn unsere besten Wünsche für seine fernere Tätigkeit und unser Dank für die der Anstalt geleisteten Dienste begleiteten.

Donnerstag den 19. April wurde das neue Schuljahr mit gemeinsamer Andacht eröffnet, an die sich die feierliche Entlassung der ersten vier Abiturienten schloß.

Das neue Schuljahr begann ungünstig. Herr Oberlehrer B r a k h a g e hatte einen Unfall erlitten, der ihn bis zu den Pfingstferien dem Dienste fernhielt. Seine Vertretung übernahm Herr Professor Dr. M a h l e r, Herr Oberlehrer H e n d e l und Herr Kandidat des höheren Schulamts G r a b e. Am 10. Mai erkrankte Herr Oberlehrer H e n d e l, so daß er bis zu den Michaelisferien beurlaubt werden mußte. Für ihn traten die Herren Hilfsprediger W u l f, Oberlehrer B e r g m a n n und S e y e r sowie Kandidat G r a b e ein. Doch nach den Sommerferien mußte auch Herr Kandidat G r a b e aus Gesundheitsrücksichten seine Vertretung aufgeben, so daß für ihn wieder Ersatz zu schaffen war. Die Herren Professor Dr. M a h l e r, Oberlehrer B r a k h a g e und Hilfsprediger W u l f teilten sich in seine Stunden. Den städtischen Behörden sei hier besonders dafür gedankt, daß sie durch Bereitstellung der Vertretungskosten die mehrfach notwendige Umänderung in der Verteilung der Lehrstunden dem Unterzeichneten wesentlich erleichterten.

Am 26. Mai Turnfahrt sämtlicher Klassen in die nähere und weitere Umgebung von Lauenburg.

Am 5. Juni übersandte das Oberhofmarschallamt Sr. Majestät im Allerhöchsten Auftrage zur Erinnerung an die Silberne Hochzeit der Majestäten und als Zeichen der Allerhöchsten Anerkennung des durch die Sammlung zur Flottenspende bekundeten Patriotismus der Schüler ein Gedenkblatt mit der Allerhöchsteigenhändigen Namensunterschrift. Das Kunstblatt ist gerahmt worden und hängt auf dem unteren Korridor.

Am 16. August besichtigte Herr Professor Siegert von der königlichen Kunstschule zu Berlin im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers den Zeichenunterricht in allen Klassen und nahm eine Revision des Zeichensaales und der für den Zeichenunterricht bestimmten Lehrmittel vor.

Am 2. September wurde das Sedanfest mit festlichem Umzug durch die Stadt und einem Schauturnen auf dem Turnplatze begangen, auf dem Herr Zimmermeister S t e i n h a r d t in dankenswerter Weise die für die Umgrenzung des Turnplatzes nötigen Absperrungen hatte herstellen lassen. Einem Aufmarsch und gemeinsamen Freiübungen aller Schüler von VI bis I unter Leitung des Herrn B a l l e n t i n folgte ein Klassenturnen an den verschiedensten Geräten, sowie Turnspiele und ein scharf gespieltes Fußballwettbewerb der oberen Klassen. Eine markige Ansprache des Herrn Oberlehrer S e y e r beschloß die vom Wetter begünstigte wohlgelungene Feier.

Am 6. September fand die mündliche Reifeprüfung eines Abiturienten unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. F r i e d e l statt. Als Vertreter des Patronats war Herr Bürgermeister Dr. M i t t e n z w e y zugegen.

Das Wintersemester begann am Dienstag den 16. Oktober.

Am Sonnabend den 26. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät durch einen Festakt in der Aula unter erfreulicher Teilnahme von Freunden und Gönnern des Gymnasiums begangen. Nach Gesang und Deklamationen hielt Herr Oberlehrer Dr. H o m a n n die Festrede.

Am 11. Februar fand die mündliche Reifeprüfung statt, die Herr Provinzial-Schulrat Dr. F r i e d e l leitete. Als Patronatsvertreter war Herr Bürgermeister Dr. M i t t e n z w e y anwesend.

Auch im Wintersemester erfuhr der Unterricht manche Störungen. Die Herren Professor Dr. R i e m e r und Oberlehrer B r a k h a g e waren je einmal als Schöffen einberufen, Herr Oberlehrer S e y e r sogar auf 8 Tage [18.—23. II.] als Geschworener nach Stolp. Herr Kandidat G r a b e vertrat bereitwilligst einen Teil seiner Stunden unentgeltlich. Außerdem mußten mehrere Herren wegen Krankheit vertreten werden u. a. Oberlehrer Dr. H o m a n n 7 Tage, Oberlehrer K r e e t e r 5 Tage, Professor F r e n z e l 4 Tage.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### a. Frequenztabelle für das Schuljahr 1906/7.

	D. I	U. I	D. II	U. II	D. III	U. III	IV	V	VI	Ga.	
1. Bestand am 1. Februar 1906	6	6	16	19	21	19	21	16	28	152	
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres	4	—	3	6	2	—	1	1	1	18	
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906	4	10	7	11	18	16	15	22	—	103	
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1906	—	4	4	—	3	2	1	—	12	26	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1906/07	6	16	14	17	29	19	20	22	17	160	
5. Zugang im S. S.	—	—	—	—	—	1	—	—	2	3	
6. Abgang im S. S.	1	2*	—	2	1	—	1	2	—	9	*) verlegt nach D. I
7. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1906	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
8. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1906	—	1	—	—	1	—	—	1	—	3	
9. Frequenz am Anf. d. W. S.	7	15	14	15	29	20	19	21	19	159	
10. Zugang im W. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	
11. Abgang im W. S.	—	1	—	—	—	—	1	1	—	3	
12. Frequenz am 1. Februar 1907	7	14	14	15	29	20	18	20	20	157	
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	19,1	18,9	17,6	16,8	15,5	14,3	13,4	12,1	10,9		

### b. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler im Schuljahre 1906/07.

	Evangel.	Kathol.	Diff.	Jud.	Einb.	Auëw.	Außl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	141	9	—	10	83	75	2
2. Am Anfange des Wintersemesters	140	9	—	10	85	72	2
3. Am 1. Februar 1907	138	9	—	10	86	69	2

Das Zeugnis der Reife für Obersekunda erhielten zu Ötern 1906

Nummer	Namen der Prüflinge	Geburts-		Kon- fession	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts		Gewählter Beruf
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf der Anstalt	in U. II.	
<b>a. für die Obersekunda des Gymnasiums :</b>									
1	Beer, Ralph	22. 4. 90	Lauenburg	jüd.	Kaufmann	Lauenburg	7	2	befucht das Gymnasium
2	Bergmann, Otto	5. 4. 90	Tempelburg Kr. Neustettin	ev.	Briefträger	dto.	5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	1	dto.
3	Gaedtke, Ewald	9. 8. 89	Leba	ev.	Bürgermeister	Leba	6	1	dto.
4	Kollrack, Ernst	1. 7. 91	Stolp	ev.	† Kontroll- inspektor	Lauenburg	6	1	dto.
5	Remling, Friedrich	6. 7. 89	Moder bei Thorn	ev.	† Eisenbahn- betriebs- sekretär	Lauenburg	7	1	dto.
6	Rußen, Wilhelm	23. 2. 89	Gr. Jestin Kr. Kolberg	ev.	Steuer- assistent	Lauenburg	6	1	dto.
7	Schmidtke, Eduard	3. 3. 89	Labehn	ev.	Hofbesitzer	Labehn	5	1	Postfach
8	Trapp, Johannes	3. 3. 90	Lauenburg	ev.	Mehlhändler	Lauenburg	6	1	befucht das Gymnasium
<b>b. für die Obersekunda eines Realgymnasiums :</b>									
9	Sellwig, Johannes	6. 7. 89	Lauenburg	ev.	Fuhrherr	Lauenburg	6	1	Postfach
10	Liesau, Walter	16. 3. 88	Labehn	ev.	Hofbesitzer	Labehn	6	1	dto.

### Übersicht über Die Abiturienten.

Nummer	Vor- und Name	Geburts-		Kon- fession	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts			Gewährter
		Tag	Ort		Stand	Wohnort	auf der Anstalt	in der IB	Prima IA	
<b>Ostern 1906</b>										
1	Kolch, Max	12. 3. 1883	Lauenburg	kath.	Stellmacher- meister	Lauenburg	1½	2¾	1¼	Philologie
2	Krüger, Erich	2. 10. 1887	Penkun, Kr. Randow	ev.	Rüfter	Schlawe	3	1	1	Philologie
3	Schilter, Siegfried	12. 5. 1886	Neu Warschow Kr. Schlawe	ev.	Lehrer	Neu Warschow	3	1	1	Steuerfach
4	Thomas, Lebrecht	14. 9. 1886	Karwik, Kr. Schlawe	ev.	Lehrer	Karwik	3	1	1	Mathematik und Physik
<b>Michaelis 1906</b>										
5	von Steinau-Steinrück, Joachim	16. 1. 1885	Seelow	ev.	† Ober- regierungsrat	Mutter lebt in Berlin	2	1¼	1	Naturwissen- schaften
<b>Ostern 1907</b>										
6	Behschnitt, Herbert	7. 5. 1889	Reichenbach in Schlesien	ev.	Apotheken- besitzer	Lauenburg	6¾	1	1	Heeresdienst
7	de Camp, Ferdinand	13. 1. 1889	Lauenburg	ev.	Sanitätsrat Dr. med.	"	9	1	1	Forstfach
8	Schroeder, Gustav *)	25. 12. 1887	"	ev.	Lehrer	"	9	1	1	Neuere Sprachen und Germanistik
9	Wetzel, Wilhelm	15. 7. 1888	Sarbske, Kr. Lauenburg	ev.	Rentier	Kl. Maffow, Kr. Lauenburg	9	1	1	Heeresdienst

\*) Er wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Bibliotheken und Sammlungen von Lehrmitteln.

**Die Lehrerbibliothek** unter der Verwaltung des Professors Frenzel wurde aus den etatsmäßigen Mitteln von 400 Mk. unterhalten und vermehrt.

Es wurden die Zeitschriften gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Köpfe und Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. — Zarke, Litterarisches Zentralblatt. — Gerth und Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte, deutsche Litteratur und Pädagogik. Außerdem wurden angekauft:

Beyer, Die höheren Schulen in Preußen, zweites Ergänzungsheft. — Cauer, Zur freieren Gestaltung des Unterrichts. — Michaelis, Grenzen einer freieren Gestaltung des Lehrplans. — Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 51. — Rath, Schülerverbindungen und Schülervereine. — Pilger, Ueber das Verbindungswesen an norddeutschen Gymnasien. — Köster, Der Briefwechsel zwischen Theodor Storm und Gottfried Keller. — Vegerlöf, Der deutsche Aufsatz auf der Oberstufe der höheren Lehranstalten. — Willmanns, Deutsche Grammatik, Fortsetzung. — Cauer, Von deutscher Sprachziehung. — Homers Ilias, erklärt von Ameis-Henze, nebst Anhang. — Herodot, erklärt von Stein. — Furtwängler, Die Megisten. — Thesaurus Linguae Latinae, Fortsetzung. — Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts. — Wüst, Eine Entgegnung auf Chamberlains Grundlagen. — Heymann und Uebel, Aus vergangenen Tagen. — Burckhardt, Die Kultur der Renaissance in Italien. — Horn, Verzeichnis der Schulbücher.

An Geschenken gingen ein:

Vom Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten: v. Deimling, Südwestafrika. — Kaiser Wilhelms des Großen Briefe, Reden und Schriften, ausgewählt und erläutert von E. Berner. — Von Herrn Direktor a. D. Sommerfeld: Brenning, Geschichte der deutschen Litteratur. — Von Frau Dr. Stangenberg geb. Prohl: Guy de Maupassant, Au soleil; — Yvette; — Le colporteur; Alph. Daudet, Le petit chose; — Port Tarascon; Emile Zola, Paris; Michel Provins, L'entraîneuse; Octave Mirbeau, Les affaires sont les affaires; Edmond Rostand, L'aiglon und Oscar Méténier, Vertus et vices allemands

**Die Schülerbibliothek** unter der Verwaltung des Oberlehrers Seyer wurde durch folgende Neuanfassungen vermehrt:

Wehrmann, Geschichte von Pommern Bd. II. — Behringer Altjüdische Evangelien-Harmonie. — Anzengruber, Der Pfarrer von Kirchfeld. — Zell, Tierfabeln. — Westermanns Monatshefte Bd. 100, 101. — Rahmann, 25 Jahre zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. — Baier, die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. (Geschenk des Herrn Ministers.) — Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. — Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte. — Schilfmann, Vorschule der Geschichte. — Rastin, Pommersche Dichtung der Gegenwart. — Luckenbach, Kunst und Geschichte. — Treitschke und Schmidt, Biographische Essays. — Knötel, Die eiserne Zeit.

Für die **Sammlung geographischer und anderer Anschauungsmittel** wurden angeschafft: Lohmeyer, Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt. (Geschenk des Herrn Ministers.) — Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder. — Lehmann, Geographische Charakterbilder (Harz und Stubbenammer). — Geistbeck-Engleder, Rosengartenfeste. Leipolbt, Verkehrskarte der Erde. — Cybulski, 4 Tafeln griechischer und römischer Altertümer.

**Die Sammlung physikalischer Apparate** und für den Unterricht in der Chemie stand unter der Verwaltung des Professors Frenzel. Es wurden aus den etatsmäßigen Mitteln von 250 Mk. angeschafft: 1 Schmid'scher Kreis auf Stativ. — Der Lewin'sche Apparat zur Entwicklung des Sauerstoffs aus Quecksilberoxyd. — Achromatische Linse aus Flintglasprisma zur objektiven Darstellung der Fraunhofer'schen Linien. — Theodoliten-Modell mit Dreifuß.

Für die **naturwissenschaftliche Sammlung**, deren Verwaltung dem Oberlehrer Kreeter obliegt, sind aus den etatsmäßigen Mitteln folgende Brendel'sche botanische Modelle angeschafft worden: a) von Mnium cuspidatum 1) Protonemamit Anlaage der jungen Moospflanze 2) Moosstämmchen mit Antheridien und Archegonien; b) von Aspidium filix mas Prothallium mit Antheridien und Archegonien; c) von Equisetum arvense 1) weibliches Prothallium mit Archegonien 2) männliches Prothallium mit Antheridien; d) von Pinus silvestris 1) ganzer weiblicher Zapfen und einzelne Schuppen 2) ganzer männlicher Zapfen und einzelne Anthere.

**Lehr- und Lernmittel für den Zeichenunterricht** unter Verwaltung des Zeichenlehrers Ballentin. Angekauft wurden verschiedene Zeichenmodelle, Schmetterlinge, Federn, Gefäße und Gebrauchsgegenstände für die etatsmäßigen Mittel von 75 Mk. Von Herrn Direktor Prohl wurde der Sammlung ein Helm überwiesen.

**Das Turngerät** stand unter der Verwaltung der Turnlehrer Seyer und Ballentin. Es wurden mehrere Spielgeräte, Fahnen, Gere und Springstäbe aus den etatsmäßigen Mitteln angeschafft.

**Musikalienbibliothek:** Es wurde angeschafft das Volksliederbuch für Männerchor, herausgegeben auf Veranlassung Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Partitur und 16 Stimmen.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Auf Grund des Regulativs vom 27. Februar 1877 wurde vom Gymnasial-Kuratorium auch im Laufe dieses Jahres an mehr als 20 Schüler gänzliche oder teilweise Befreiung vom Schulgeld gewährt.

Das Kuratorium hat beschlossen, in Zukunft für die Beurteilung der eingegangenen Gesuche um Schulgeldebefreiung die Einreichung eines zuverlässigen Nachweises der Vermögensverhältnisse der Bewerber zu verlangen. Dieser Nachweis ist nach einem bestimmten Formular aufzustellen, das beim Direktor unentgeltlich zu haben ist. Gesuche, die nicht in dieser Form eingehen, finden keine Berücksichtigung.

Auch hat wieder eine größere Anzahl von Schülern Bücher aus der Schülerhilfsbibliothek für den Schulgebrauch entleihen können.

Die vom Herrn Minister dem Gymnasium zugewiesene Fürstenausgabe des Werkes „Unser Kaiserpaar“ wurde dem Oberprimaner Gustav Schröder verliehen, die gleichfalls vom Herrn Minister geschenkte Ausgabe von Schillers Gedichten und Werken dem Obertertianer Friedrich Schulz und eine Schrift von Baier (Geschenk des Herrn Ministers) über die Kämpfe in Südwestafrika dem Untertertianer Fritz Abloff.

Als Prämie wurde zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers dem Obertertianer Wilhelm Weigelt das von Sr. Majestät geschenkte Buch Bohrdt „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ verliehen.

Besondere Stiftungen, über die andere Anstalten berichten können, bestehen noch nicht, doch sind sie von Vätern künftiger Abiturienten dem Direktor zugesagt. —

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr 1907 beginnt Dienstag, den 9. April. Zur Aufnahme neuer Schüler bin ich Freitag, den 22. März und Montag, den 8. April, von 8 Uhr vormittags in meinem Amtszimmer bereit. Bei der Aufnahme sind vorzulegen: 1. ein amtliches Geburtszeugnis (bezw. auch der Taufschein), 2. der Impfschein oder Wiederimpfschein, 3. ein Abgangszeugnis, falls der aufzunehmende Schüler bereits eine andere Schule besucht hat.

Für die Wahl der Pension bei auswärtigen Schülern ist vorher meine Genehmigung einzuholen. Geeignete Pensionen nachzuweisen bin ich stets gern bereit.

Meine Sprechstunden sind  
im Sommersemester von 11—12 Uhr vormittags,  
im Wintersemester von 12—1 Uhr mittags  
in meinem Amtszimmer.

Prehl, Gymnasialdirektor.

